



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 7. Juni 2018**

Ausgabe 106

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Erasmus-Grasser-Preis: Jetzt Bewerbung für alle Ausbildungsbetriebe	3
› IsarLudwig 2018: Kunst, Kultur und Soziales im Stadtbezirk 2	4
› Photovoltaik-Anlagen und Untermiete: Infoabende im Bauzentrum	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Freitag, 8. Juni, 10 Uhr, Saal des Kreisverwaltungsreferates,  
Ruppertstraße 11**

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Tagesordnungspunkte sind unter anderem der Haushaltsplan des RZV München für das Haushaltsjahr 2018 und Erlass einer Haushaltssatzung sowie die Neufassung des Vertrages über die Mitwirkung von Ärzten im bodengebundenen Notarzdienst zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und dem RZV München.

Wiederholung

**Freitag, 8. Juni, 11 Uhr, Grundschule Führichstraße**

Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Festrede anlässlich der Feier zum 100-jährigen Bestehen der Grundschule an der Führichstraße. Annerose Glaab aus dem Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport und Detlev Langer, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat in Vertretung der Baureferentin, sprechen Grußworte.

Wiederholung

**Freitag, 8. Juni, 11.30 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, stellt das Programm des Stadtgründungsfests vor. Anschließend Fototermin mit dem Tanzmeisterpaar Katharina Mayer und Magnus Kaindl.

**Freitag, 8. Juni, 14.30 Uhr, St.-Jakobs-Platz**

Kundgebung und Solidaritätsaktion „Zusammenstehen gegen Antisemitismus“. Neben Oberbürgermeister Dieter Reiter sprechen Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und Dr. Jan Mühlstein, Vorsitzender der Liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom.

**Achtung Redaktionen:** Um 14.25 Uhr besteht vor Ort die Möglichkeit zu einem Gruppenfoto mit OB Reiter und Vertretern der zur Kundgebung aufrufenden Organisationen.

Wiederholung

**Freitag, 8. Juni, 18.30 Uhr, Städtisches Atelierhaus am Domagapark,  
Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße 30**

Eröffnung der 25. Offenen Ateliertage 2018 mit einem Grußwort von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters.



Von Freitag, 8. Juni, bis Sonntag, 10. Juni, präsentieren die Künstlerinnen und Künstler des Städtischen Atelierhauses am Domagkpark ihre Atelierräume der Öffentlichkeit und bieten dazu ein Rahmenprogramm mit der Ausstellung „Wunderkammer“, Live-Musik und Performances.

**Samstag, 9. Juni, gegen 15 Uhr, Bellevue di Monaco, Müllerstraße/  
Corneliusstraße**

Im Rahmen eines Straßenfestes mit Live-Musik, Kinderprogramm und Fußballturnier eröffnet Oberbürgermeister Dieter Reiter das Wohn- und Kulturzentrum Bellevue di Monaco.

**Dienstag, 12. Juni, 10.30 Uhr, Import Export, Schwere Reiter Straße 2**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Susanne Klatten, Aufsichtsratsvorsitzende von UnternehmerTUM, informieren über aktuelle Entwicklungen des Projekts MUNICH URBAN COLAB und den Architekturwettbewerb.

Die Sieger des Wettbewerbs präsentieren die Entwürfe für das neue Gründerzentrum, mit dem UnternehmerTUM und die Landeshauptstadt die internationale Vorreiterrolle im Bereich Smart-City-Lösungen übernehmen wollen.

Die Entwürfe des Architekturwettbewerbs sind anschließend bis 29. Juni im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, zu sehen.

**Achtung Redaktionen:** Bitte unter [presse@unternehmertum.de](mailto:presse@unternehmertum.de) akkreditieren.

## Meldungen

**Erasmus-Grasser-Preis: Jetzt Bewerbung für alle Ausbildungsbetriebe**

(7.6.2018) Erstmals öffnet die Landeshauptstadt München dieses Jahr den Erasmus-Grasser-Preis für alle Münchner Ausbildungsbetriebe. Die Auszeichnung, oftmals auch Ausbildungs-Oscar genannt, würdigte bislang exzellente Ausbildungsleistung in Münchner Handwerksbetrieben. Nun sollen sich alle Münchner Ausbildungsbetriebe sowie Ausbilderinnen und Ausbilder für diesen Preis bewerben können.

Bei der Preisvergabe werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt, zum Beispiel die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der bisher Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und die im Zusammenhang mit der Aus-

bildung ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten. Auch die Ausbildung von behinderten oder lernbeeinträchtigten Menschen sowie jungen Frauen in Männerberufen sind wichtige Kriterien.

Interessierte können sich für den Preis entweder selbst bewerben oder sich durch ihre Innung oder eine städtische Berufsschule vorschlagen lassen. Bewerbungen sind möglich bis zum Freitag, 3. August, an das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 3, Herzog-Wilhelm-Straße 15, 80333 München. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich im Internet unter [www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis](http://www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis).

### **IsarLudwig 2018: Kunst, Kultur und Soziales im Stadtbezirk 2**

(7.6.2018) IsarLudwig 2018 – so heißt die Premiere für ein stadtteilbezogenes Kulturwochenende, das vom Bezirksausschuss 2 (BA2) der Landeshauptstadt München veranstaltet wird. Der BA2 möchte mit diesem Wochenende der offenen Türen, Bühnen und Säle allen Künstlern, Kulturschaffenden, Sozialen Einrichtungen und Vereinen die Möglichkeit geben, sich gemeinsam am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Juni, zu präsentieren. Und zwar kreativ, engagiert, beeindruckend, sozial, informativ, musikalisch und vor allem: bunt.

Alexander Miklósy, Vorsitzender des Bezirksausschusses 2: „Alle Einrichtungen haben wir eingeladen, dieses Stadtviertelwochenende mit Leben zu füllen und sind damit auf große Resonanz gestoßen: An über 50 Örtlichkeiten im Stadtbezirk werden rund 100 Veranstaltungen stattfinden. Nach Aussage von verschiedenen Seiten der Verwaltung hat es in solch einem Ausmaß bislang noch kein vergleichbares Ereignis gegeben, das – wie bei uns geschehen – ehrenamtlich organisiert wurde.“

Eine Broschüre mit Informationen über die etwa 100 Einzelveranstaltungen und Programmanbieter liegt in der Stadtinformation im Rathaus und an vielen öffentlichen Orten des 2. Stadtbezirks aus. Online kann man sich informieren unter [www.isarludwig.de](http://www.isarludwig.de) und bei Facebook. Der Eintritt ist bei sämtlichen Einrichtungen und Veranstaltungen frei.

### **Photovoltaik-Anlagen und Untermiete: Infoabende im Bauzentrum**

(7.6.2018) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt Interessierte zu folgenden zwei Veranstaltungen ein:

- Am Montag, 11. Juni, 18 bis 19 Uhr, geht es um Schäden an Photovoltaik-Anlagen. Auch Photovoltaik-Anlagen sind nicht unbegrenzt wartungsfrei haltbar. Eine regelmäßige Überprüfung hilft, die Leistung und damit den Ertrag der Anlage auf einem hohen Niveau zu halten. Wie Schäden an Photovoltaik-Anlagen erkannt werden können, erklärt der Sachverständige Christian Bieber. Im Rahmen des Vortrags kann auch



auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

- „Untermiete: Was ist erlaubt?“ heißt es am Dienstag, 12. Juni, von 18 bis 19 Uhr beim Infoabend mit dem Mieterverein München. Untervermietung kann gerade in Ballungsräumen mit Wohnungsmangel wie München eine sinnvolle Nutzung von vorhandenem Wohnraum sein. Gleichzeitig gibt es aber einige juristische Fallstricke und Regelungen, die beachtet werden müssen.

Wo zum Beispiel liegt die Abgrenzung zum Besuch, wer ist „Dritter“ im Sinne des Gesetzes, was muss bei Vermietung über „Airbnb“ beachtet werden, welche Gerichtsentscheidungen gibt es zum „Medizintourismus“ und was für eine Rolle spielt die „Zweckentfremdungssatzung“? Über die teilweise und vollständige Untervermietung informiert der Rechtsanwalt Michael Kast vom Mieterverein München. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 63 66 - 0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. Juni 2018

## **Gesetzlicher Anspruch auf Bildung und Teilhabe: wie viele Münchner Kinder erhalten die Leistungen tatsächlich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 28.3.2018

**Gesetzlicher Anspruch auf Bildung und Teilhabe: wie viele Münchner Kinder erhalten die Leistungen tatsächlich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anne Hübner und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 28.3.2018

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 28.03.2018 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets des Bundes, u.a. Zuschüsse für Schulessen, Nachhilfe, Musikunterricht oder Vereinssport, werden – dem Bundessozialministerium zufolge – nur von gut einem Viertel der Berechtigten genutzt. So hatten von Januar bis Oktober 2017 im Monatsdurchschnitt gut 2,5 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre Anspruch auf Leistungen. Genutzt wurde das Angebot in diesem Zeitraum von etwa 682.000 Menschen im Monat. Diese Zahlen verdeutlichen einen erheblichen politischen Handlungsbedarf. Ziel dieser Anfrage ist, einen Überblick über die Situation in München zu erhalten.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 28.03.2018 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wie viele Kinder und Jugendliche hatten im Jahr 2017 einen Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe (Zahl der Kinder bitte im Jahresdurchschnitt angeben)?*

**Antwort:**

Im Jahresdurchschnitt hatten im Jahr 2017 im Rechtskreis des SGB II ca. 30.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 25 Jahren einen Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe. Im Rechtskreis des SGB XII hatten im Jahresdurchschnitt ca. 400 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 25 Jahren und im Bereich Wohngeld/Kinderzuschlag ca. 3.800 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 25 Jahren einen Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe. Es handelt sich hier um Verlaufszahlen des gesamten Jahres.

Im Asylbereich wird die Zahl der potentiell anspruchsberechtigten Personen erfasst. Im Durchschnitt waren dies in 2017 pro Monat 2.041 Personen. Jedoch ist von Januar bis Dezember 2017 ein kontinuierlicher Rückgang von anfangs 2.322 auf 1.678 Personen zum Jahresende zu verzeichnen. Dieser Trend hält aktuell an.

**Frage 2:**

*Wie viele Kinder und Jugendliche haben tatsächlich Leistungen erhalten?*

**Antwort:**

Im Jahresdurchschnitt 2017 erhielten im Rechtskreis des SGB II monatlich ca. 8.700 Kinder und Jugendliche, im Rechtskreis des SGB XII monatlich ca. 290 Kinder und Jugendliche und im Bereich Wohngeld/Kinderzuschlag monatlich ca. 2.900 Kinder und Jugendliche tatsächlich Leistungen für Bildung und Teilhabe.

Im Asylbereich gibt es mangels Fachverfahren in 2017 keine Angaben. Im Quartal IV/2017 haben 457 Personen tatsächlich BuT-Leistungen erhalten.

**Frage 3:**

*Welche Leistungen wurden bewilligt und wie verhalten sich diese Zahlen zur jeweils tatsächlich anspruchsberechtigten Gruppe?*

**Antwort:**

Die Leistung Mittagsverpflegung wird am häufigsten bewilligt, gefolgt von Teilhabeleistungen, eintägigen Ausflügen, mehrtägigen Fahrten und dann der Lernförderung.

Diese Leistungen werden von den Hilfeberechtigten dann beantragt, wenn die Kinder und Jugendlichen hier einen Bedarf haben und entsprechende Angebote vorliegen. Da nicht alle Kinder und Jugendlichen an der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung teilnehmen, sich sportlich betätigen wollen oder Nachhilfe benötigen, können hier keine Rückschlüsse auf die tatsächlich anspruchsberechtigten Gruppen gezogen werden.

Die Leistung Schülerbeförderung kann vernachlässigt werden, da aufgrund der Vorrangigkeit des bayerischen Gesetzes über die Kostenfreiheit des Schulweges sowie die Schülerbeförderungsverordnung für Schülerinnen und Schüler hier nur Einzelfälle bewilligt werden.

Die Leistung persönlicher Schulbedarf erhalten im SGB II, SGB XII und analog auch im AsylbLG nahezu alle anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler, da diese Leistung dort nicht extra zu beantragen ist und bei Antragstellung der Grundleistung automatisch im jeweiligen IT-Programm eingetragen wird. Im BKG muss diese Leistung explizit beantragt werden, so dass nicht alle anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler diese Pauschale erhalten.

**Frage 4:**

*Existieren Unterschiede in der Inanspruchnahme der Leistungen zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund?*



**Antwort:**

Für den Rechtskreis des SGB II gibt das Jobcenter München hierzu an, dass das statistische Datenangebot im SGB II den Bestand der Leistungsberechtigten und die Bedarfe ohne Berücksichtigung von Nationalität bzw. Migrationshintergrund umfasst, so dass eine Beantwortung der Frage nicht weiter möglich ist.

Für die anderen Rechtskreise ist eine solche Auswertung nur unter erheblichem edv-technischen und personellen Aufwand realisierbar, so dass auch hier von einer Darstellung abgesehen wurde. Kinder und Jugendliche, die zwar einen Migrationshintergrund besitzen, aber die deutsche Staatsangehörigkeit haben, könnten aber auch bei einer solchen Auswertung nicht dargestellt werden.

**Frage 5:**

*Bitte stellen Sie die Inanspruchnahme in absoluten und prozentualen Zahlen für die 12 Sozialregionen dar.*

**Antwort:**

Das Jobcenter München nimmt hierzu wie folgt Stellung: „Für alle Zwecke der Veröffentlichungen, Statistiken oder Controlling ist das Datenangebot der Statistik der BA zu verwenden. Das Datenangebot der BA Statistik umfasst nur das Jobcenter München in seiner Gesamtheit und nicht die einzelnen Sozialregionen. Eine Darstellung der Inanspruchnahme nach Sozialregion ist somit nicht möglich.“

Im Asylbereich ist diese Darstellung nicht möglich, da die Fälle nicht sozialraumbezogen (dezentral) bearbeitet werden.

Im SGB XII stellt sich die Inanspruchnahme wie folgt dar:

	<b>absolut</b>	<b>prozentual</b>
SBH BTR	35	12,0
SBH GH	10	3,4
SBH LS	23	7,9
SBH M	10	3,4
SBH NM	19	6,5
SBH Nord	17	5,8
SBH Orl	20	6,8
SBH Pa	22	7,5
SBH Pli	23	7,9
SBH RP	49	16,8
SBH SF	22	7,5
SBH SW	13	4,5
ZEW	29	9,9
<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>100</b>

Im BKGG stellt sich die Inanspruchnahme wie folgt dar:

	<b>absolut</b>	<b>prozentual</b>
SBH BTR	461	15,6
SBH GH	125	4,2
SBH LS	189	6,4
SBH M	25	0,8
SBH NM	251	8,5
SBH Nord	526	17,8
SBH Orl	111	3,7
SBH Pa	206	7,0
SBH Pli	109	3,7
SBH RP	581	19,6
SBH SF	171	5,8
SBH SW	197	6,7
ZEW	6	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.958</b>	<b>100</b>

**Frage 6:**

*Welche Maßnahmen ergreift das Sozialreferat, auch in Kooperation mit dem Jobcenter, um die Leistungen allen anspruchsberechtigten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen?*

**Antwort:**

Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter aller Rechtskreise werden regelmäßig zum Thema Leistungen für Bildung und Teilhabe geschult. Ebenso werden auch die Klientinnen und Klienten fortwährend bspw. über Flyer und Plakate bzw. über die Sachbearbeitungen informiert. Zudem bietet das Stadtportal der Landeshauptstadt München umfassende Informationen zum Thema Bildung und Teilhabe und verweist auf bereitgestellte Antragsformulare.

Bei Informationsveranstaltungen für Alleinerziehende, für Eltern mit Kindergartenkindern, für Migrantinnen und Migranten mit Kindern, etc. ist die Grundsatzsteuerung für Bildung und Teilhabe des Sozialreferats in den Sozialbürgerhäusern vor Ort, auch in Kooperation mit dem Jobcenter. Außerdem werden Informationstermine für weitere Beteiligte wie Schulsekretariate, Schulsozialarbeit, Bildungslokale oder Kindertageseinrichtungen angeboten.

**Frage 7:**

*Welche Hindernisse sieht das Sozialreferat bei der Vermittlung dieser Leistungen und welche Verbesserungsvorschläge existieren?*

**Antwort:**

Die vorhandene Bürokratie ist immer noch ein Hindernis für die Beantragung der BuT-Leistungen, da der Aufwand in keinem Verhältnis zum Ertrag steht. Nachweis- und Statistikpflichten erschweren aber weitere Vereinfachungen.

Da in der Landeshauptstadt München zusätzlich auch noch ein breites Angebot an leichter zugänglichen freiwilligen Leistungen besteht, beschränken sich viele Leistungsberechtigte auf die Inanspruchnahme dieser Angebote.

Eine Verringerung der Inanspruchnahme bei der gemeinschaftlichen Mittagverpflegung ist aufgrund der neu gefassten Kindertageseinrichtungsgebührensatzung zu verzeichnen, die am 05.04.2017 vom Stadtrat in der Vollversammlung (Sitzungsvorlage Nr. 14 – 20 / V 08277) beschlossen wurde. Bei Leistungsbezieherinnen und -bezieher nach dem SGB II, SGB XII und Beziehenden von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz kann auf Antrag

das Verpflegungsgeld auf den Eigenanteil von einem Euro pro Verpflegungstag ermäßigt werden.

Zur Verbesserung der Situation existieren Überlegungen zur Spezialisierung der Leistungen für Bildung und Teilhabe mit Ansiedlung bei der Bearbeitung der freiwilligen Leistungen, um hier Synergieeffekte zu schaffen. Des Weiteren existiert ein Stadtratsauftrag zur Einführung der Bildungskarte, der momentan noch an den mangelnden Ressourcen und damit an der Priorisierung der IT-Vorhaben scheitert.

Die Landeshauptstadt München gibt zudem fortlaufend Verbesserungsvorschläge, v. a. auch die Erhöhung der Leistungen für Bildung und Teilhabe über die bekannten Gremien an den Bund weiter. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung lässt hier hoffen, dass Vereinfachungen und Anpassungen erfolgen werden.

Es ist ein kontinuierliches Engagement bei allen Beteiligten nötig, um die Ergebnisse weiterhin auf dem Niveau zu halten bzw. zu steigern.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 7. Juni 2018

## **Pasing Zentrum – Verkehrskonzept anpassen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Sauerer, Frieder Vogelsong (CSU-Fraktion) und Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP)

## **Vorprogrammiertes Chaos bei Türkeiwahlen in der Münchner Altstadt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Richard Quaas, Johann Sauerer und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Mehr Sicherheit im Radverkehr – Radschnellweg durch den 17. Stadtbezirk**

Antrag Stadträtinnen Sabine Bär, Kristina Frank und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

## **Ausreichend Fahrradabstellplätze in der Innenstadt – auch während der Bauarbeiten zur 2. Stammstrecke**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Ruhestörungen durch Bahnumleitungen – Werden Anwohner ausreichend informiert und geschützt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

München, den 07.06.2018

## **ANTRAG**

### **Pasing Zentrum – Verkehrskonzept anpassen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die LH München (Planungsreferat) wird aufgefordert, das Verkehrskonzept für das Pasinger Zentrum wie folgt den aktuellen vor Ort gemachten Erfahrungen anzupassen:

1. Der „verkehrsberuhigte Geschäftsbereich“ wird auf das gesamte Zentrum ausgeweitet, das heißt Rathausgasse, Am Schützeneck, Spiegelstraße, Bachbauernstraße, Irmonherstraße und Kaflerstraße werden in diesen Bereich einbezogen.
2. Die Bachbauernstraße wird nicht von der Bodenseestraße abgehängt, der aktuelle Zustand wird belassen.
3. Die Kaflerstraße behält weiterhin die Vorfahrtsberechtigung vor der Emil-Neuburger-Straße, eine Änderung der Vorfahrtsberechtigung wird nicht weiter verfolgt.

#### **Begründung:**

Das Verkehrskonzept Pasing Zentrum wurde am 9.5.2007 durch die Vollversammlung des Stadtrats beschlossen und mit der Fertigstellung der verschiedenen Baumaßnahmen vor Ort sukzessive umgesetzt. Inzwischen liegen ausreichend Erfahrungswerte vor, um das Verkehrskonzept anzupassen.

Das Zentrum von Pasing wird nach wie vor vielfach durch ortsfremden Verkehr durchfahren, ebenso wird verkehrswidrig geparkt. Das Zentrum muss deutlich als besonderer Bereich erkennbar und an allen Eingangsstraßen entsprechend beschildert sein. Innerhalb des Zentrums kann hierdurch auf eine Reihe von Schildern verzichtet werden. Eine einheitliche und durchgängige Regelung im gesamten Zentrum, lässt zudem auf eine bessere Akzeptanz durch Verkehrsteilnehmer hoffen.

Der örtliche Bezirksausschuss spricht sich entschieden gegen die vorgesehene und noch nicht umgesetzte Abhängung der Bachbauernstraße aus. Es besteht unter anderem die Befürchtung, dass hierdurch erheblich mehr Verkehr in das Pasinger Zentrum geleitet wird, auf dem Weg zur Tiefgarageneinfahrt des derzeitigen Hotels zur Post, das in absehbarer Zeit für Wohnzwecke sowie voraussichtlich zur Nutzung als ASZ+ umgebaut werden wird. Die PI 45 Pasing bestätigt, dass die Unfallsituation an der Zufahrt zur Bachbauernstraße unauffällig ist und schließt sich den Bedenken des BA 21 an.

Hinsichtlich der geplanten Unterordnung der Kaflerstraße gegenüber der Emil-Neuburger-Straße gibt die Polizei zu bedenken, dass der rot eingefärbte Radweg eine Bevorrechtigung entlang der Kaflerstraße suggeriert, was der geplanten Änderung widerspricht und zu unklaren Verkehrssituationen führen würde. Zudem besteht unmittelbar vor dem Einmündungsbereich ein stark frequentierter Fußgängerüberweg. Die herrschende Regelung zeigt eine unauffällige Unfallsituation. Auch das Kreisverwaltungsreferat teilt die Position von Polizei und Bezirksausschuss und spricht sich für die Beibehaltung der Vorfahrtsregelung der Kaflerstraße aus. Dies wurde bereits in einem Schreiben an das Planungsreferat dargelegt.

Frieder Vogelsgesang, Stadtrat  
Johann Sauerer, Stadtrat

Sonja Haider, Stadträtin  
Tobias Ruff, Stadtrat

*CSU-Stadtratsfraktion*

*ödp-Stadtratsgruppe*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Johann Sauerer  
Stadtrat Richard Quaas  
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANFRAGE**

07.06.2018

### **Vorprogrammiertes Chaos bei Türkeiwahlen in der Münchner Altstadt?**

In der Zeit von Donnerstag, den 07.06.18 bis einschließlich Dienstag, den 19.06.18 findet (auch an den Wochenenden), täglich von 09 Uhr bis 21 Uhr, in den Räumen der „Alten Bayer. Staatsbank“ die Stimmabgabe zu den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen der Republik Türkei für ganz Südbayern statt.

Aufgrund der zahlreichen Wahlberechtigten aus ganz Bayern kommt es in dieser Zeit zu massiven Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich rund um die Kardinal-Faulhaber-Straße. Durch diese Situierung des Wahllokals wird sicherlich öffentlicher Grund in erheblichem Umfang in Anspruch genommen.

Daher hat die Landeshauptstadt München in der Kardinal-Faulhaber-Straße und am Salvatorplatz für den Zeitraum vom 06.06.2018 bis 20.06.2018 eine Einbahnregelung in nördlicher Richtung sowie Haltverbote eingerichtet. Die Einbahnregelung beginnt am Promenadeplatz und endet an der Jungfernturmstraße. Die Zufahrt vom Maximilianplatz zur Prannerstraße wird ebenfalls gesperrt. Hier ist nur die Ausfahrt möglich.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Welche Auswirkungen ergeben sich für den Verkehrsfluss in der Altstadt und wie wird der wegfallende Parkraum kompensiert?
2. Wie viel öffentlicher Raum wird durch die Situierung des Wahllokals in Anspruch genommen?
3. Wer hat die Einrichtung eines Wahllokals in diesem Gebäude genehmigt?
4. Wurden die außerordentlichen verkehrlichen Belastungen bei der Genehmigung überhaupt berücksichtigt?
5. Ist eine solche Nutzung aus planerischer Sicht (Art der baulichen Nutzung) überhaupt zulässig.
6. Für wie viele Personen ist das Wahllokal als Versammlungsstätte zugelassen?

7. Wurden Auflagen hinsichtlich der Ausstattung mit genügend WC-Anlagen gemacht, damit Zustände wie vor dem rumänischen Konsulat bei deren Parlamentswahl nicht vorkommen können?
8. Sind genügend Ordnungskräfte vor Ort?
9. Wie wirkt sich der Betrieb des Wahllokals über mehrere Wochen auf die hiesige Sicherheitslage aus, wenn man die politische Lage in der Türkei und den Einsatz des türkischen Militärs berücksichtigt.
10. Warum wird eine solche Veranstaltung, die sich über mehrere Wochen hinzieht und eine hohe Nutzungsfrequenz auslöst, nicht anderen Bereichen, wie z.B. der Messe, etabliert?

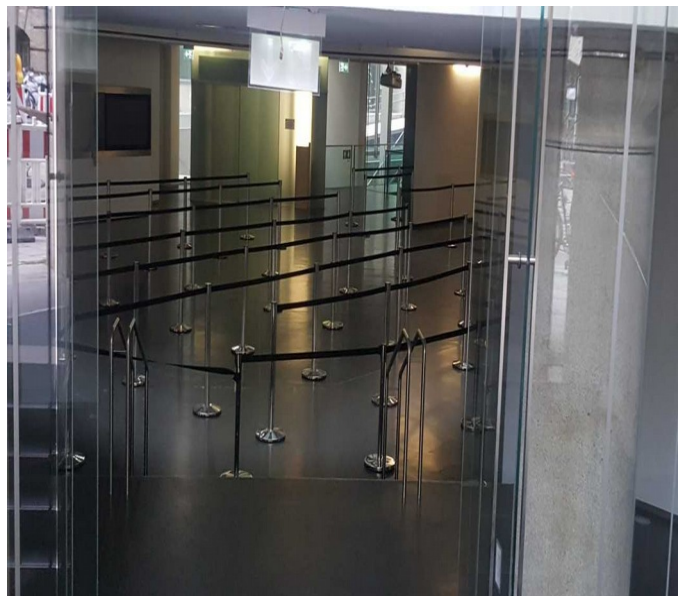
Initiative:

Johann Sauerer, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Alexandra Gaßmann, Stadträtin



Bilder: Stadtrat Johann Sauerer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Sabine Bär  
Stadträtin Kristina Frank  
Stadträtin Ulrike Grimm

## **ANTRAG**

07.06.2018

### **Mehr Sicherheit im Radverkehr - Radschnellweg durch den 17. Stadtbezirk**

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten zu überprüfen, ob der geplante Radschnellweg über den General-Kalb-Weg führen muss oder ob an dieser Stelle nicht eine eigene Radspur auf vorhandenen städtischem Gelände angelegt werden kann.

#### **Begründung:**

Der General-Kalb-Weg ist stark frequentiert durch Fußgänger, insbesondere in den Morgenstunden dient er Kindern als Schulweg. Weiterhin ist unweit eine Senioreneinrichtung, deren Bewohner auch gerne mit Rollator und anderen Gehhilfen diesen Weg benutzen. Aufgrund des großen Unfallpotentials an dieser Stelle bietet es sich an, für den Radschnellweg eine eigene Radspur zu errichten.

Initiative:  
Sabine Bär  
Stadträtin

Kristina Frank  
Stadträtin

Ulrike Grimm  
Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 07.06.2018

## **Ausreichend Fahrradabstellplätze in der Innenstadt – auch während der Bauarbeiten zur 2. Stammstrecke**

### **Antrag zur dringlichen Behandlung in der Sitzung des Kommunalausschusses vom 14.06.2018**

Die Verwaltung stellt unverzüglich und dauerhaft ausreichend Fahrradabstellplätze im Bereich Marienplatz/Marienhof zur Verfügung – im Rathaus Innenhof und/oder in der Dienerstraße und/oder in der Landschaftsstraße. Mangels freier Flächen sind dafür auch PKW-Stellplätze aufzulösen und in Fahrradabstellplätze umzuwandeln.

#### **Begründung:**

Im Münchner Zentrum spielt sich aktuell eine absurde Situation ab. Während die Anzahl der Radfahrenden unübersehbar ständig steigt und neue Rekordzahlen zu verbuchen sind, werden offizielle und komfortable Fahrradabstellplätze abgebaut. Einen sicheren Abstellplatz für ein Fahrrad in der Innenstadt zu finden wird immer schwieriger. Während Autos in zahlreichen Tief- und Hochgaragen sowie am Straßenrand nahe dem Marienplatz ausreichend flächenintensive Stellplätze angeboten werden, werden flächensparende Fahrradabstellplätze abgebaut, ohne gleichzeitig Ersatz zu schaffen. Nach dem gestrigen Abbau einer Doppelstock-Fahrradabstellanlage in der Landschaftsstraße ist es nun fast aussichtslos, einen Stellplatz nahe Rathaus zu bekommen. Auch im Innenhof des Rathauses weigert sich die Verwaltung trotz zahlreicher Stadtratsanträge

dem ständig steigenden Bedarf an Radabstellplätzen adäquat nachzukommen. Einem Schreiben der Verwaltung vom 2.10.2017 nach sollen im Zusammenhang mit den Bauarbeiten für die 2. S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof die beiden östlichen Fahrradgaragen erhalten bleiben bzw. nach der Fertigstellung der Fernkälteleitung der SWM wieder an gleicher Stelle aufgebaut werden können. Es zeigt sich aber bereits heute deutlich, dass diese wenigen Abstellmöglichkeiten nicht annähernd ausreichen.

Mit hohem Aufwand konnten z. B. die Autoparkplätze in der Dienerstraße auch während der Bauphase der Stammstrecke gesichert werden, während Dutzende Fahrradstellplätze kurzerhand ersatzlos abgebaut werden. Das ist Verkehrspolitik von vorgestern, und kann nicht widerspruchlos hingenommen werden.

#### **Fraktion Die Grünen – rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth, Thomas Niederbühl

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 07.06.2018

### **ANFRAGE**

#### **Ruhestörungen durch Bahnumleitungen – Werden Anwohner ausreichend informiert und geschützt?**

Derzeit werden viele Münchner, die in der Nähe der Bahngleise des Südrings (Donnersbergerbrücke über Heimeranplatz und Mittersending nach Solln) wohnen, von unverhältnismäßig lautem Bahnlärm belästigt. Berichtet wird dabei von ungewöhnlich vielen Güter- und Personenzügen, welche derzeit die Strecke nutzen. Besonders störend wird die Belastung nachts von 0 bis 2 Uhr und am Sonntag empfunden. Dabei ruft die Belastung durch Lärm nicht zu unterschätzende Gesundheitsschäden, wie Bluthochdruck oder Schlafstörungen hervor.

Die Informationen der Deutschen Bundesbahn, warum über den Südring vermehrt Personen- bzw. Güterzüge geführt werden, sind extrem schwierig zu finden und dabei unzureichend. Einzig wird erwähnt, dass es auf der Strecke des Meridian wegen Baumaßnahmen der DB Netz AG zu erheblichen Beeinträchtigungen im Zugverkehr kommt.

#### **Wir fragen daher den Oberbürgermeister:**

1. Wie und in welchem Umfang wird die LHM allgemein über Baustellen der DB informiert?
2. Wie und in welchem Umfang wurde die LHM in diesem Fall informiert?
3. Wodurch ist die aktuelle Mehrbelastung verursacht und wie lange dauert diese noch?
4. Wird hierbei z.B. das RGU eingebunden, um u.U. Lärmmessungen durchzuführen?
5. Wie können Anwohner von vermehrten Belästigungen durch Bahnbaustellen bzw. -umleitungen besser informiert und geschützt werden?

*Initiative:*

**Johann Altmann**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 7. Juni 2018

## **Samstag, 9. Juni: Bus-Umleitungen wegen Festival am Königsplatz**

Pressemitteilung MVG

## **Samstag, 9. Juni: Bus-Umleitung wegen Fest in der Corneliusstraße**

Pressemitteilung MVG

## **Sonntag, 10. Juni, und Sonntag, 24. Juni: Herzlich willkommen im MVG Museum**

Pressemitteilung MVG

## **GEWOFAG-Jubiläum: 90 Jahre bezahlbares Wohn- en in München**

Pressemitteilung GEWOFAG

# MVG Information für die Medien

7.6.2018

## Samstag, 9. Juni: Bus-Umleitungen wegen Festival am Königsplatz

Wegen des Rockavaria-Festivals auf dem Königsplatz werden die City-Ring-Buslinien 58 und 68 sowie der StadtBus 100 (MVG Museenlinie) von Samstag, 9. Juni, ca. 6 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 10. Juni, zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof Nord und Pinakotheken umgeleitet. Die Haltestellen Königsplatz und Technische Universität (in Richtung Hauptbahnhof Nord) können nicht bedient werden. Die Haltestelle Elisenstraße wird an der Einmündung Elisenstraße/Dachauer Straße verlegt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

7.6.2018

## Samstag, 9. Juni: Bus-Umleitungen wegen Fest in der Corneliusstraße

Wegen eines Straßenfests in der Corneliusstraße können die MetroBus-Linien 52 und 62 die Haltestelle Blumenstraße von Samstag, 9. Juni, ca. 8 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 10. Juni, nicht bedienen. Fahrgästen wird empfohlen, auf die nahegelegene Haltestelle Gärtnerplatztheater auszuweichen (Fußweg ca. 200 Meter).

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

7.6.2018

## Sonntag, 10. Juni und Sonntag, 24. Juni: Herzlich willkommen im MVG Museum

Das MVG Museum hat wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 10. Juni, und am Sonntag, 24. Juni, von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Auf insgesamt rund 5.000 Quadratmetern gibt das Museum mit über 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen sowie vielen weiteren Exponaten und Schautafeln einen guten Überblick über 150 Jahre Nahverkehr in München. Große und kleine ÖPNV-Fans haben die Möglichkeit, Technik und Geschichte hautnah zu erleben. Zu den interaktiven Exponaten zählen ein U-Bahn- und ein Bus-Fahrsimulator, ein elektronischer Liniennetzplan, ein elektronisches Weichenspiel, ein bedienbarer Trambahn-Führerstand, Schauwerkstatträume und eine Quizstation. Außerdem werden kostenlose Führungen angeboten.

**Eintrittspreise:** Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

**Anfahrt:** Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit der Tram 18, Endhaltestelle Schwannseestraße, mit den StadtBus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

Weitere Informationen unter: [www.mvg.de/museum](http://www.mvg.de/museum)

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



## Pressemitteilung

### **GEWOFAG-Jubiläum: 90 Jahre bezahlbares Wohnen in München**

***München, 7. Juni 2018. Vor 90 Jahren gründete Karl Sebastian Preis, Münchner Stadtrat und Wohnungsreferent, die GEWOFAG. Damals wie heute ist bezahlbarer und zugleich attraktiver Wohnraum für die Münchner Bevölkerung das zentrale Thema der größten städtischen Wohnungsbaugesellschaft.***

Die Gründung der GEWOFAG im Juni 1928 war die Antwort des Münchner Stadtrats auf den Mangel an bezahlbarem Wohnraum. In den folgenden Jahren baute das Unternehmen rund 11.000 Wohnungen, die heute noch erhaltenen fünf Gründersiedlungen. Damals wurden viele planerische Entscheidungen getroffen, denen die GEWOFAG auch nach 90 Jahren noch folgt. So wurden die neuen Quartiere ganzheitlich entwickelt, mit Gewerbeanteilen und vielfältiger sozialer Infrastruktur. Zudem sollte auch bezahlbarer Wohnraum attraktiv sein, über moderne Grundrisse verfügen und aktuellen Standards entsprechen. Dies alles sowie Kunst am Bau und weitere stilbildende Details prägen die Siedlungen noch heute.

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG: „So großzügige freie Flächen wie vor 90 Jahren sind nicht mehr vorhanden, daher brauchen wir neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum. Wir arbeiten kontinuierlich daran, zeitgemäße Antworten zu finden und unseren Teil beizutragen, dass sich die Münchnerinnen und Münchner die Stadt auch zukünftig leisten können. Unsere strategische Initiative „Zurück zu den Wurzeln“ greift die Erfolgsfaktoren von Karl Preis auf. Also Wiederholung, Einfachheit, Wirksamkeit und Kommunikation. Wir versuchen, das in die heutige Zeit zu transformieren. Wiederholung z. B. muss nicht langweilige, qualitätsarme Architektur bedeuten, ganz im Gegenteil. Wir wollen schnell und seriell bauen, mit einer hohen Baukultur.“

#### **Neue Firmenzentrale**

Im Jubiläumsjahr hat die GEWOFAG ihre neue Firmenzentrale bezogen. Sieben zuvor verteilte Standorte wurden in Neuperlach vereint. Das gemeinsame Gebäude verkürzt die Wege und





Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



fördert den Zusammenhalt. Dr. Dengler: „Umbau und Umzug verliefen sehr erfolgreich. Das war in so kurzer Zeit nur möglich, weil wirklich alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben. Jetzt profitieren wir vom effizienteren Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen.“

## **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### **Pressekontakt**

Frank De Gasperi, Konzernsprecher  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: (089) 4123-372  
E-Mail: [frank.de-gasperi@gewofag.de](mailto:frank.de-gasperi@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



59  
Baustelle der Siedlung Neuhausen um 1930 (Foto: GEWOFAG)



Neubauquartier an der Hochhäckerstraße  
(Foto: Roland Weegen)



GEWOFAG-Firmenzentrale in Neuperlach  
(Foto: GEWOFAG)